

Strukturiertes Schmerzinterview für geriatrische Patienten

DGSS- Arbeitskreis "Alter und Schmerz"

Heinz-Dieter Basler, Hans-Raimund Casser, Hans Ulrich Gerbershagen, Norbert Griebinger, Ulrich Hankemeier, Sabine Hesselbarth, Stefan Lautenbacher, Thorsten Nikolaus, Carsten Schröter und Leonore Weiß

Übersicht über die Materialien

Die Erhebungsbögen bestehen aus den folgenden Materialien:

- Strukturiertes Schmerzinterview zur Erfassung von Schmerzlokalisierung, Schmerzintensität, Schmerzdauer, Schmerzverstärkung und -linderung, schmerzbedingter Behinderung, Depressivität und Selbsteffizienz.
- Anlage zum strukturierten Schmerzinterview „Ergänzende Fremdanamnese“ mit ergänzenden Angaben zur Medikation, zur bisherigen Behandlung und zur Wohnsituation.
- Liste A – Rating Schmerzstärke
- Liste B – Rating Leiden
- Liste C - Rating Hoffnung
- Liste D - MMSE-Anweisung "Augen zu" (MMSE Frage 28)
- Liste E - MMSE-Anweisung "Vorlage zwei Fünfecke" (MMSE Frage 30)
- Erhebungsbogen Mini-Mental State Examination (MMSE)
- Anleitung zur Durchführung der Mini-Mental State Examination für den Interviewer

Anleitung zur Durchführung des Schmerzinterviews

1. Das Interview ist für die Neuaufnahme von Patienten geeignet. Daten zur Verlaufskontrolle und Therapieevaluation sind bisher nicht erhoben worden.
2. Das Interview ist an geriatrischen Schmerzpatienten ab 75 Jahren – mit und ohne kognitive Beeinträchtigung (operationalisiert durch die Mini-Mental State Examination) – erprobt worden. Es liefert für den Bereich leichter und mittlerer kognitiver Beeinträchtigung gut verwertbare Resultate. Grenzen findet es bei starker Beeinträchtigung (MMSE < 10). Die Fragen werden dann nicht mehr verstanden, und die Zahl fehlender Angaben nimmt stark zu.
3. Der Interviewer muss sich in der Formulierung der Fragen strikt an die Vorgaben des Interviewbogens halten. Hier sind Intervieweranleitungen jeweils gesperrt gedruckt.
4. Bei einigen Fragen werden die Antwortalternativen den Patienten schriftlich vorgelegt, so bei Frage 5 die Liste A, bei Frage 9 die Liste B und bei Frage 14 die Liste C.
5. Innerhalb des Interviews wird mit Hilfe einer modifizierten Aufgabe aus der MMSE ein kognitives Screening durchgeführt. Ist der Patient nicht in der Lage, die drei Begriffe bei mehrfachem Vorsprechen zu reproduzieren, kann das als Hinweis auf starke kognitive Beeinträchtigung interpretiert werden. In diesem Fall wird die Durchführung der MMSE empfohlen. Bestätigt sich hierdurch die Vermutung einer starken kognitiven Beeinträchtigung, sollten die Interview-Ergebnisse wegen mangelnder Validität nicht berücksichtigt werden.
6. Die Anleitung zur Durchführung der Mini-Mental State Examination ist strikt zu befolgen. Für die Wiedergabe des Satzes sowie die Zeichnung der beiden Fünfecke ist Raum auf der Rückseite des Dokumentationsbogens vorgesehen.

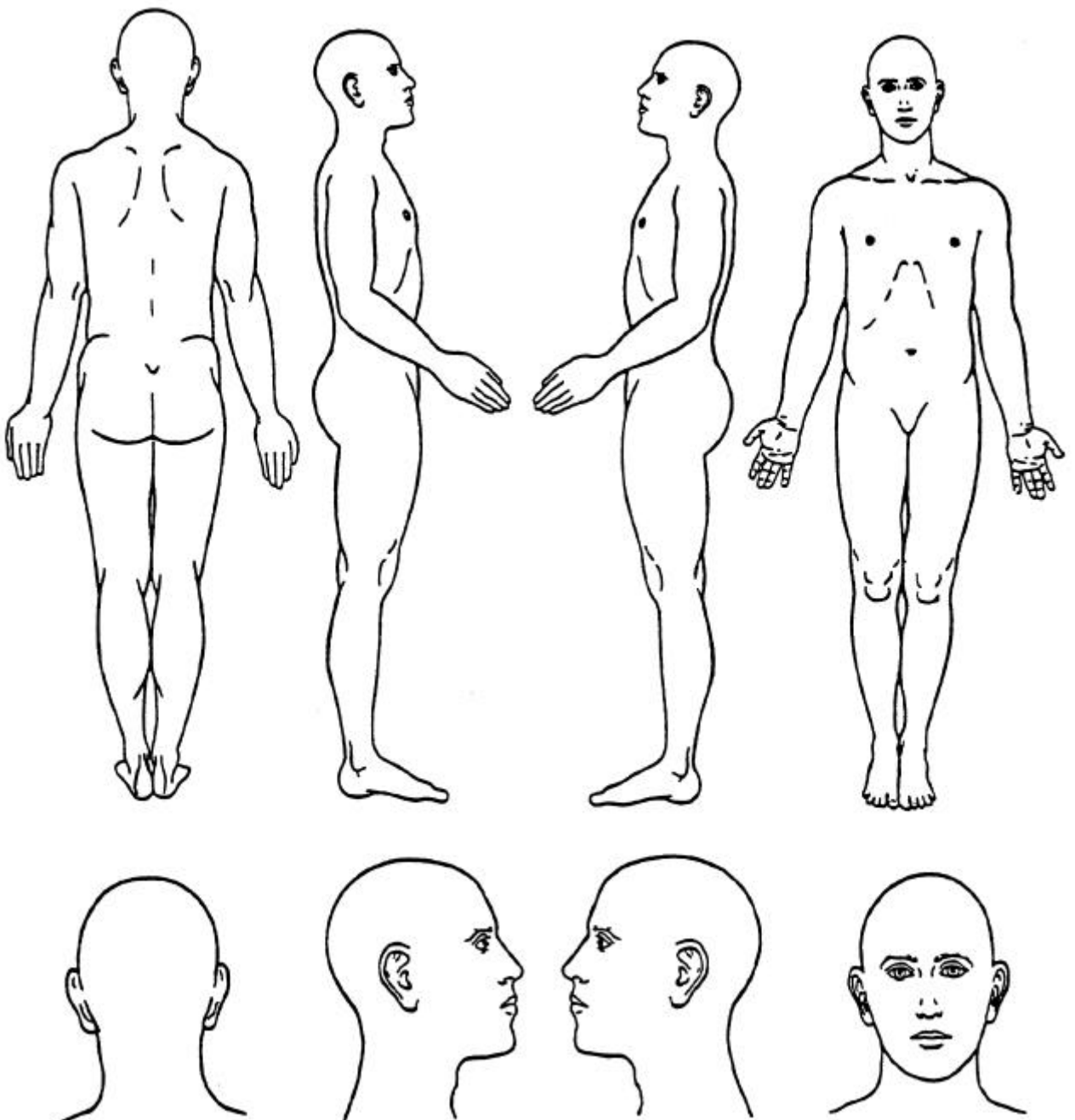
Strukturiertes Schmerzinterview

(Im Rahmen der Anamnese vom Interviewer auszufüllen!)

Name des Patienten:

Code:

1. Wo haben Sie zur Zeit Schmerzen? Umfahren Sie bitte mit einem Zeigefinger das Gebiet, das Ihnen am meisten weh tut!
(Interviewer: Bitte malen Sie das Schmerzgebiet in den Körperschemata aus.)
2. Gibt es auch noch andere Stellen, an denen Sie Schmerzen haben? Bitte umfahren Sie mit dem Zeigefinger auch diese Gebiete!
(Interviewer: Bitte schraffieren Sie diese Schmerzgebiete in den Körperschemata.)



(Interviewer: Screening-Aufgabe zur kognitiven Beeinträchtigung; die Begriffe langsam und deutlich – im Abstand von jeweils ca. 1 Sekunde nennen. Direkt danach die drei Begriffe wiederholen lassen; der erste Versuch bestimmt die Punktzahl. Ggf. die Begriffe wiederholen, bis alle drei gelernt wurden. Die Anzahl der notwendigen Versuche wird notiert (max. sind sechs Versuche zulässig). Wenn nicht alle drei Begriffe zu diesem Zeitpunkt reproduziert werden können, ist der nachfolgende Gedächtnistest – siehe unten - nicht durchzuführen.)

Und nun eine Frage zu Ihrem Gedächtnis. Bitte merken Sie sich: Haus, Brot, Hand. Wiederholen Sie bitte jetzt diese Begriffe.

- | | | |
|---------------------------------------|------|--------|
| Haus beim ersten Versuch reproduziert | ① ja | ② nein |
| Brot beim ersten Versuch reproduziert | ① ja | ② nein |
| Hand beim ersten Versuch reproduziert | ① ja | ② nein |
| Anzahl der Versuche: _____ | | |

8. Lassen Sie uns jetzt zu Ihren Schmerzen zurückkommen. Was verstärkt und was lindert Ihre Schmerzen? Werden Ihre Schmerzen durch Gehen weniger stark oder werden sie stärker oder hat das keinen Einfluß auf die Schmerzen?
(Interviewer: Bitte die unten angegebenen Items mit der oben beschriebenen Formulierung ansprechen und die Antwort ankreuzen)

Verstärkung	Linderung	kein Einfluß	
①	②	③	Gehen/Stehen
①	②	③	Sitzen
①	②	③	Liegen
①	②	③	ruhig halten/schonen
①	②	③	Kälteanwendungen
①	②	③	Wärmeanwendungen
①	②	③	Streß/Ärger/Aufregung
①	②	③	Freude, angenehme Tätigkeiten

Screening: Und nun zurück zu den Dingen, die Sie sich gemerkt haben. Was waren die Dinge, die ich Ihnen vorhin genannt habe?

- | | | |
|-------------------|------|--------|
| Haus reproduziert | ① ja | ② nein |
| Brot reproduziert | ① ja | ② nein |
| Hand reproduziert | ① ja | ② nein |

9. Wie oft wurden Sie in den letzten sieben Tagen von Ihren Schmerzen gequält?

(Interviewer: Liste B vorlegen)

- | | |
|------------|------------|
| ① nie | ④ häufig |
| ② selten | ⑤ sehr oft |
| ③ manchmal | ⑥ immer |

10. Können Sie....

	<i>ja</i>	<i>nein, wegen der Schmerzen</i>	<i>nein, aus anderen Gründen</i>
... sich selbst anziehen?	①	②	③
... mindestens eine Treppe steigen?	①	②	③
... selbst einkaufen gehen?	①	②	③
... gemeinsam mit anderen etwas unternehmen?	①	②	③

11. Wieviel Stunden liegen Sie am Tag in der Zeit zwischen 7.00 Uhr und 22.00 Uhr? _____ Stunden

(Interviewer: Berücksichtigen Sie auch Zeiten, in denen im Liegen, z.B. in einem Liegesessel, ferngesehen oder einer anderen Beschäftigung nachgegangen wird.)

12. Fühlen Sie sich oft traurig und niedergeschlagen?

- ① ja ② nein

13. Können Sie selbst etwas tun, um Ihre Schmerzen zu verringern?

- ① ja ② nein

Falls ja: Bitte Nennung hier eintragen: _____

14. Wieviel Hoffnung haben Sie, daß Ihre Schmerzen in Zukunft besser werden?

(Interviewer: Bitte Liste C vorlegen)

- ① große Hoffnung, dass sie besser werden
② geringe Hoffnung, dass sie besser werden
③ gar keine Hoffnung, dass sie besser werden

Angaben zum Patienten/zur Patientin (vom Interviewer auszufüllen)

15. Geschlecht: ① männlich ② weiblich

16. Alter in Jahren: _____

17. Letzter Schulabschluß

- ① Universitätsabschluß ④ Realschulabschluß, mittlere Reife
② Fachhochschulabschluß ⑤ Haupt-, bzw. Volksschulabschluß
③ Abitur ⑥ keinen der aufgeführten Abschlüsse

18. Familienstand: ① ledig ② verh. ③ verw. ④ gesch.

Interviewer: Bitte tragen Sie ein, wie lange das Interview gedauert hat.

Dauer des Interviews: _____ Minuten

Interviewer: Führen Sie jetzt die ergänzende Fremdanamnese durch.

Anlage zum strukturierten Schmerzinterview - Ergänzende Fremdanamnese

Patient:

Code:

1. Nimmt der Patient zur Zeit Medikamente gegen die Schmerzen ein? ① ja ② nein
 Falls ja, welche Medikamente werden gegen die Schmerzen eingenommen?

Name	Dosis	Wie oft pro Tag?	Schmerzlinderung		
a			① ja	② nein	③ unklar
b			① ja	② nein	③ unklar
c			① ja	② nein	③ unklar
d			① ja	② nein	③ unklar

2. Welche sonstigen Medikamente nimmt der Patient?
 (Interviewer: Insbesondere nach Psychopharmaka fragen)

Name	Dosis	Wie oft pro Tag?	Name	Dosis	Wie oft pro Tag?
a			e		
b			f		
c			g		
d			h		

3. Wie wurden die Schmerzen in den letzten vier Wochen behandelt?

- | | |
|--|----------------|
| Neuraltherapie/Lokalanästhesie | ① ja ② nein |
| Akupunktur | ① ja ② nein |
| Elektrotherapie/Nervenstimulation (TENS) | ① ja ② nein |
| Bäder/Packungen/Massagen | ① ja ② nein |
| Wärme-/Kältebehandlungen | ① ja ② nein |
| Krankengymnastik | ① ja ② nein |
| Entspannungsverfahren (PMR, AT) | ① ja ② nein |
| Operationen | ① ja ② nein |
| Heilpraktiker | ① ja ② nein |
| Sonstiges: _____ | |

4. Wie ist die Wohnsituation des Patienten?

- ① gemeinsame Wohnung mit anderen (z.B. mit Kindern oder Verwandten)
- ② eigene private Wohnung
- ③ eigene Wohnung in Seniorenstift (betreutes Wohnen)
- ④ eigenes Zimmer im Alten- (pflege) -heim
- ⑤ Mehrbettzimmer im Alten- (pflege) -heim
- ⑥ anderes: _____

5. Wie wird der Patient versorgt?

- | | |
|--|----------------|
| Der Patient ist unabhängig und versorgt sich selbst | ① ja ② nein |
| Der Patient wird durch Partner oder Verwandte versorgt | ① ja ② nein |
| Der Patient wird durch Freunde oder Nachbarn versorgt | ① ja ② nein |
| Der Patient wird durch soziale Dienste versorgt | ① ja ② nein |

6. Wer hat die Angaben zur Fremdanamnese gemacht?

Hier bitte eintragen: _____

Liste A

Beurteilen Sie die Stärke Ihres Schmerzes in den letzten sieben Tagen mit den folgenden Begriffen:

- kein Schmerz
- leichter Schmerz
- mäßiger Schmerz
- starker Schmerz
- sehr starker Schmerz
- unerträglich starker Schmerz

Liste B

Wie oft wurden Sie in den letzten sieben Tagen von Ihren Schmerzen gequält?

- ① nie
- ② selten
- ③ manchmal
- ④ häufig
- ⑤ sehr oft
- ⑥ immer

Liste C

Wieviel Hoffnung haben Sie, daß Ihre Schmerzen in Zukunft besser werden?

- ① Ich habe große Hoffnung
- ② Ich habe geringe Hoffnung
- ③ Ich habe gar keine Hoffnung

Liste D

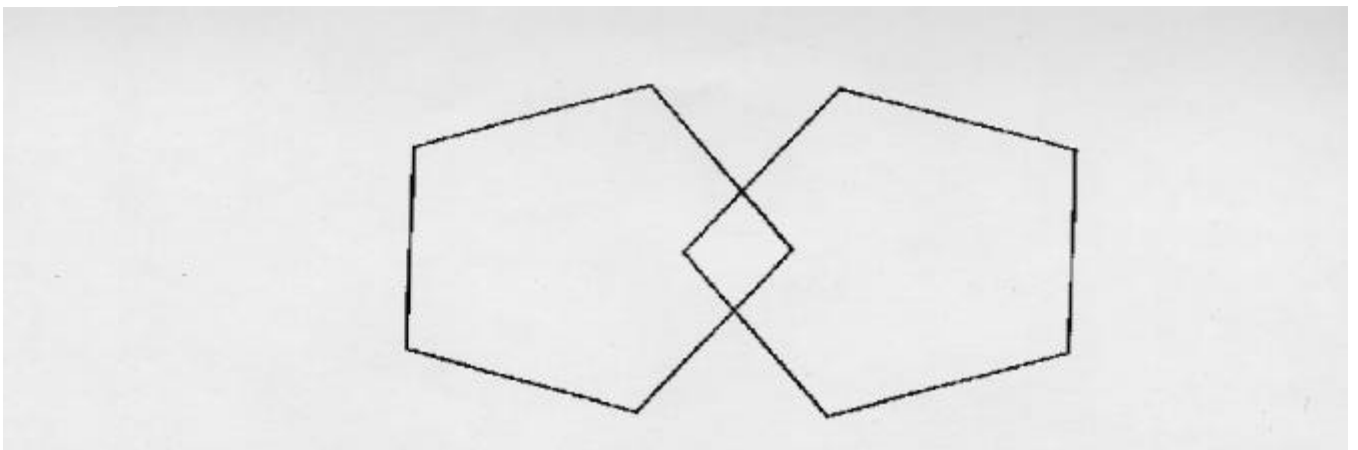
Mini-Mental State Examination

AUGEN ZU

Liste E

Mini-Mental State Examination

Vorlage zu Frage 30



Name des Patienten:

Code:

Mini-Mental State Examination (MMSE)

Punkte Fragen

- 0/1 1. Was für ein Datum ist heute?
 - 0/1 2. Welche Jahreszeit?
 - 0/1 3. Welches Jahr haben wir?
 - 0/1 4. Welcher Wochentag ist heute?
 - 0/1 5. Welcher Monat?

 - 0/1 6. Wo sind wir jetzt? Welches Bundesland?
 - 0/1 7. Welcher Landkreis/Welche Stadt?
 - 0/1 8. Welche Stadt/Welcher Stadtteil?
 - 0/1 9. Welches Krankenhaus?
 - 0/1 10. Welche Station/Welches Stockwerk?

 - 0/1 11. Bitte merken Sie sich: Apfel
 - 0/1 12. Pfennig
 - 0/1 13. Tisch
- Anzahl der Versuche: _____
- Ziehen Sie von 100 jeweils 7 ab oder buchstabieren Sie STUHL rückwärts:
- 0/1 14. 93 L
 - 0/1 15. 86 H
 - 0/1 16. 79 U
 - 0/1 17. 72 T
 - 0/1 18. 65 S
- Was waren die Dinge, die Sie sich vorher gemerkt haben?
- 0/1 19. Apfel
 - 0/1 20. Pfennig
 - 0/1 21. Tisch

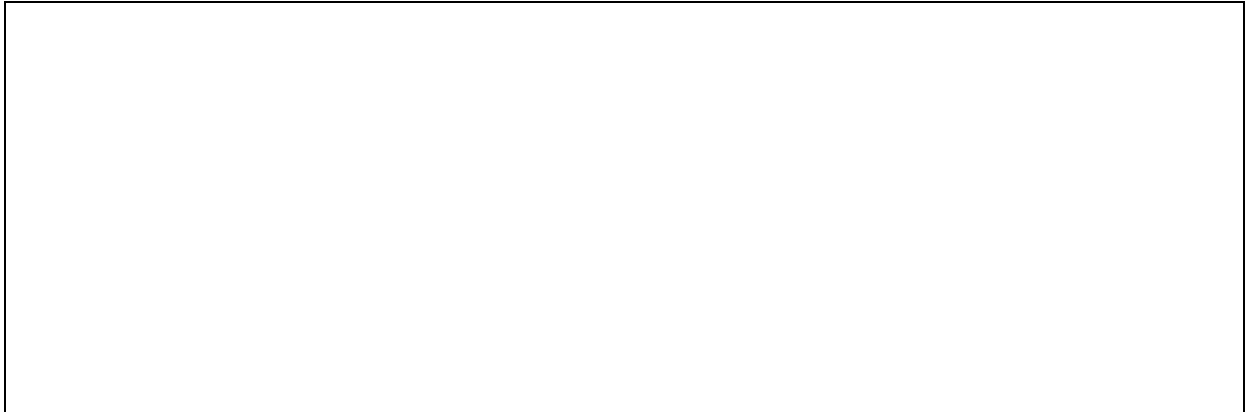
 - 0/1 22. Was ist das? Uhr
 - 0/1 23. Bleistift/Kugelschreiber
 - 0/1 24. Sprechen Sie bitte nach: "Kein wenn und oder aber"

 - 0/1 25. Machen Sie bitte folgendes: Nehmen Sie das Blatt Papier in die Hand,
 - 0/1 26. Falten Sie es in der Mitte und
 - 0/1 27. Lassen Sie es auf den Boden fallen.

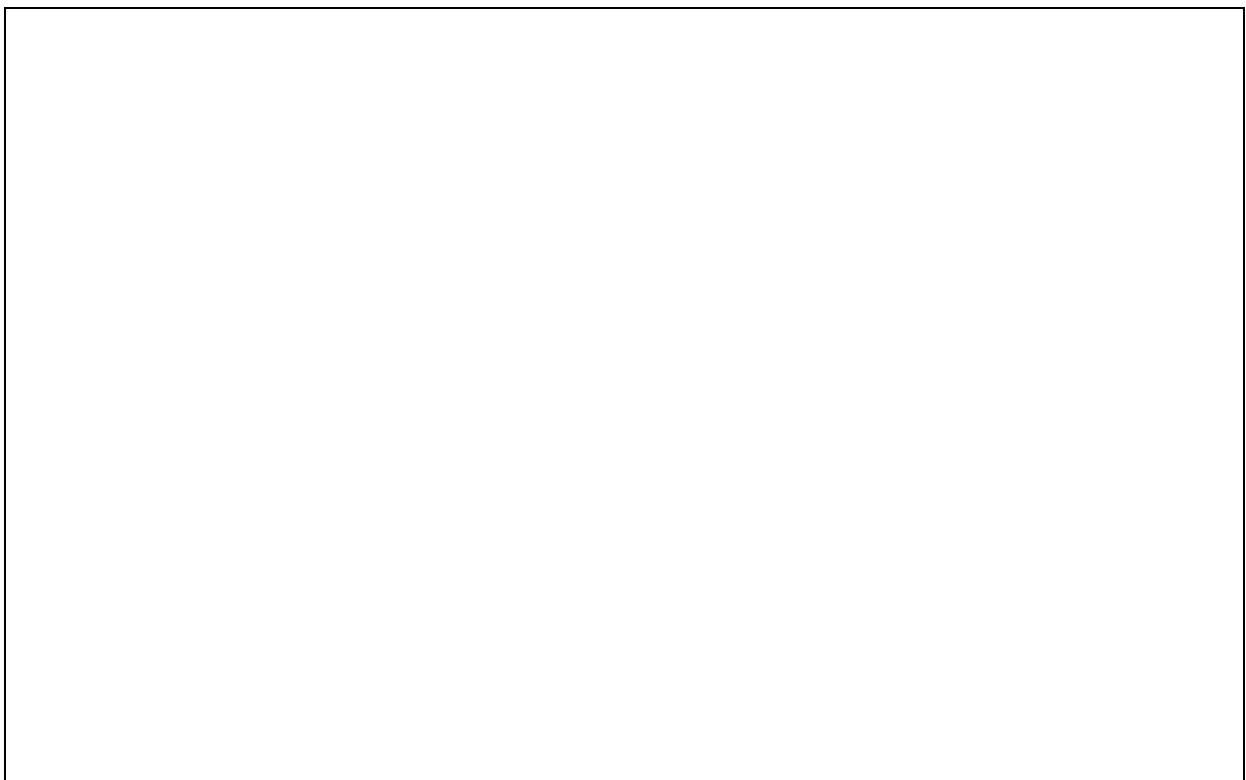
 - 0/1 28. Lesen Sie und machen Sie es bitte (*Text "AUGEN ZU", Liste D zeigen*).
 - 0/1 29. Schreiben Sie bitte einen Satz.
 - 0/1 30. Kopieren Sie bitte die Zeichnung (*ZWEI FÜNFECKE, Liste E zeigen*).

_____ = **Summe**

Interviewer: Hier bitte den Satz zu Frage 29 eintragen lassen.



Interviewer: Hier bitte die Zeichnung zu Frage 30 (Mini-Mental-State) einfügen lassen



Mini-Mental State Examination (MMSE)

Testinformation

(Quelle: Arbeitsgruppe Geriatrisches Assessment (Hrsg., 1997²). Geriatrisches Basisassessment – Handlungsanleitungen für die Praxis. MMV Verlag Medizin, München.)

Kognitive Fähigkeiten lassen im Alter häufig nach. Der Übergang von physiologischen Gedächtnisschwierigkeiten (gutartige Altersvergeßlichkeit) zu pathologischen Veränderungen (Demenz-Syndromen unterschiedlicher Ätiologie) ist fließend. Da die Verminderung kognitiver Fähigkeiten die Alltags-Kompetenz erheblich einschränkt und zu Pflegebedürftigkeit führt, ist die Klärung von Gedächtnisschwierigkeiten von erheblicher Bedeutung.

Die Mini-Mental State Examination (MMSE) ist das am häufigsten angewandte Screeningverfahren für Gedächtnisstörungen. Die Originalversion der MMSE beinhaltet ebenso wie die von uns bearbeitete und empfohlene Fassung 30 Fragen.

Sie besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil werden Orientiertheit, Gedächtnis und Aufmerksamkeit überprüft, im zweiten Teil das Benennen, Lesen und Schreiben sowie visuell-konstruktive Fähigkeiten. Geistig rüstige Menschen im höheren Lebensalter erreichen im Mittel 28 Punkte.

Es wird angenommen, daß 23 oder weniger Punkte mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine kognitive Einschränkung hinweisen. In diesem Fall ist eine weitere Abklärung der Gedächtnisfunktionen dringend erforderlich.

Da es sich bei der MMSE um eine Screeningmethode handelt, kommen kognitive Stärken aus detaillierten Gedächtnisbereichen nicht zur Darstellung. Die Ergebnisinterpretation gibt Anhaltspunkte für den Schweregrad der Gedächtnisstörung.

Im Bereich 24 bis 30 erreichter Punkte liegt aller Wahrscheinlichkeit nach keine Demenz vor. Gemäß der üblichen Interpretation wird bei 23 und weniger Punkten eine weitere Abklärung auf das Vorliegen eines dementiellen Syndroms empfohlen.

Richtlinien für eine feinere Bewertung, insbesondere in Grenzbereichen, werden in der Arbeitsgruppe diskutiert.

Ergebnisinterpretation:

30 bis \geq 24 Punkte:

Es ist keine kognitive Einschränkung anzunehmen.

< 24 und \geq 18 Punkte:

Es kann eine leichte kognitive Einschränkung angenommen werden.

< 18 Punkte:

Eine schwere bis schwerste kognitive Einschränkung ist wahrscheinlich.

Anleitung zur Durchführung der Mini-Mental State Examination

Frage Nr. Punktwert

- (1-5) (0 / 1) 1. Was für ein Datum ist heute?
(0 / 1) 2. Welche Jahreszeit?
(0 / 1) 3. Welches Jahr haben wir?
(0 / 1) 4. Welches Wochentag ist heute?
(0 / 1) 5. Welcher Monat?

Zuerst nach dem Datum fragen, dann gezielt nach den noch fehlenden Punkten (z. B. "können Sie mir auch sagen, welche Jahreszeit jetzt ist?")

- (6-10) (0 / 1) 6. Wo sind wir jetzt? - Welches Bundesland?
(0 / 1) 7. Welcher Landkreis/welche Stadt?
(0 / 1) 8. Welche Stadt/welcher Stadtteil?
(0 / 1) 9. Welches Krankenhaus?
(0 / 1) 10. Welche Station/welches Stockwerk?

Zuerst nach dem Namen der Klinik, dann nach Station/Stockwerk, Stadt/Stadtteil usw. fragen. In Großstädten sollte nicht nach Landkreis und Stadt, sondern nach Stadt und Stadtteil gefragt werden, in jedem Fall nach dem aktuellen Aufenthaltsort und nicht nach dem Wohnort.

- (11-13) (0 / 1) 11. Bitte merken Sie sich: Apfel
(0 / 1) 12. Pfennig
(0 / 1) 13. Tisch

Anzahl der Versuche: _____

Der Untersucher muß zuerst fragen, ob der Patient mit einem kleinen Gedächtnistest einverstanden ist. Er wird darauf hingewiesen, daß er sich 3 Begriffe merken soll.

Die Begriffe langsam und deutlich – im Abstand von jeweils ca. einer Sekunde nennen. Direkt danach die 3 Begriffe wiederholen lassen, der erste Versuch bestimmt die Punktzahl. Ggf. wiederholen, bis der Untersuchte alle 3 Begriffe gelernt hat.

Die Anzahl der notwendigen Versuche wird notiert (max. sind sechs Versuche zulässig). Wenn nicht alle 3 Begriffe gelernt wurden, kann der Gedächtnistest nicht durchgeführt werden.

(14-18) Ziehen Sie von 100 jeweils 7 ab oder – falls nicht durchführbar – buchstabieren Sie Stuhl rückwärts:

- | | | |
|-------------|----|---|
| (0 / 1) 14. | 93 | L |
| (0 / 1) 15. | 86 | H |
| (0 / 1) 16. | 79 | U |
| (0 / 1) 17. | 72 | T |
| (0 / 1) 18. | 65 | S |

Beginnend bei 100 muß fünfmal jeweils 7 subtrahiert werden. Jeden einzelnen Rechenschritt unabhängig vom vorhergehenden bewerten, damit ein Fehler nicht mehrfach bewertet wird.

Alternativ (z. B., wenn der Untersuchte nicht rechnen kann oder will) kann in Ausnahmefällen das Wort STUHL rückwärts buchstabiert werden. Das Wort sollte zunächst vorwärts buchstabiert und – wenn nötig – korrigiert werden.

Die Punktzahl ergibt sich aus der Anzahl der Buchstaben, die in der richtigen Reihenfolge genannt werden (z. B. "LHTUS" = 3 Punkte).

(19-21) Was waren die Dinge, die Sie sich vorher gemerkt haben?

- (0 / 1) 19. Apfel
- (0 / 1) 20. Pfennig
- (0 / 1) 21. Tisch

Der Untersuchte muß die drei Begriffe nennen, die er sich unter 11 bis 13 merken sollte.

(22-23) Was ist das?

- (0 / 1) 22. Uhr
- (0 / 1) 23. Bleistift/Kugelschreiber

Eine Uhr und ein Stift werden gezeigt, der Untersuchte muß diese richtig benennen.

(24) Sprechen Sie nach:

- (0 / 1) 24. "Kein wenn und oder aber."

Der Satz muß unmittelbar nachgesprochen werden, nur ein Versuch ist erlaubt. Es ist nicht zulässig, die Redewendung "Kein wenn und oder aber" zu benutzen.

(25-27) Machen Sie bitte folgendes:

- (0 / 1) 25. Nehmen Sie bitte das Blatt in die Hand,
- (0 / 1) 26. falten Sie es in der Mitte und
- (0 / 1) 27. Lassen Sie es auf den Boden fallen.

Der Untersuchte erhält ein Blatt Papier, der dreistufige Befehl wird nur einmal erteilt. Einen Punkt gibt es für jeden Teil, der korrekt befolgt wird.

(28) Lesen Sie und machen Sie es bitte:

- (0 / 1) 28. "Augen zu!"

Die Buchstaben (Augen zu) müssen so groß sein, daß sie auch bei eingeschränktem Visus noch lesbar sind. Ein Punkt wird nur dann gegeben, wenn die Augen wirklich geschlossen werden.

- (29) (0 / 1) 29. Schreiben Sie bitte einen Satz
(mind. Subjekt und Prädikat)!

Es darf kein Satz diktiert werden. Die Ausführung muß spontan erfolgen. Der Satz muß Subjekt und Prädikat enthalten und sinnvoll sein. Korrekte Grammatik und Interpunktion ist nicht gefordert. Das Schreiben von Namen und Anschrift ist nicht ausreichend.

- (30) (0 / 1) 30. Kopieren Sie bitte die Zeichnung
(zwei Fünfecke)

Auf einem Blatt sind zwei sich überschneidende Fünfecke dargestellt (siehe Anlage: Erhebungsbögen), der Untersuchte soll diese so exakt wie möglich abzeichnen. Alle 10 Ecken müssen wiedergegeben sein und zwei davon sich überschneiden, nur dann wird ein Punkt vergeben.

Weitere Informationen zur MMSE:

Folstein MF, Folstein SE, McHugh PR (1975) "Mini-Mental State": A practical method for grading the cognitive state of patients for the clinician. J. Psychiatr. Res. 12:189 - 198

Internet: <http://www.qlmed.org/MMSE/miniment.htm>